

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 12. Juni 2015

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0232-IM/a/2015

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4523/J betreffend "Wirtschaftspolitik vs. Automobilindustrie?", welche die Abgeordneten Dipl.-Ing. Gerhard Deimek, Kolleginnen und Kollegen am 14. April 2015 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 und 2 der Anfrage:

In den Gesetzesentwürfen zur Steuerreform, welche am 19. Mai 2015 zur Begutachtung ausgesendet wurden, ist im Sinne einer Vereinfachung des Steuersystems vorgesehen, den Arbeitnehmerabsetzbetrag in den Verkehrsabsetzbetrag zu integrieren. Die entscheidende Neuerung dabei ist, dass der Verkehrsabsetzbetrag erhöht werden und ab 2016 € 400 statt derzeit € 345 betragen soll. Zudem erhalten geringverdienende Pendlerinnen und Pendler eine Erhöhung des Pendlerzuschlages (€ 20 Mio.).

Um eine Ökologisierung von Dienstautos, die einen CO₂-Ausstoß von mehr als 120 g/km aufweisen, voranzutreiben, wurde eine Anreizwirkung hin zu alternativen Antrieben und ein Beitrag zum nationalen Treibhausziel im Rahmen der EU 2020-Strategie dahingehend geschaffen, dass privat genutzte Dienstfahrzeuge mit Elektromotor steuerfrei sein sollen, das heißt, dass bei diesen zukünftig kein Sachbezug zur Anwendung gelangt.

Österreich liegt zudem bei Umweltsteuern mit 2,4% am BIP unter dem arithmetischen EU-Schnitt von 2,6% (2012), ebenso wie bei der Besteuerung von Kraftstoffen (1,3%

des BIP gegenüber 1,6 % im EU-Schnitt (Quelle: Eurostat, Taxation Trends in the European Union, 2014 edition).

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft hat am EU-Aktionsplan "Cars 2020" über die High-Level-Group "Cars 21" mitgearbeitet und dort neben dem Fokus auf Innovation insbesondere die Interessen der österreichischen Fahrzeug- und Zulieferindustrie eingebracht. Von großer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Branche ist dabei die Elektro-Mobilität.

Antwort zu den Punkten 3 bis 5 der Anfrage:

Zur Abschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Sanktionen hat das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft beim WIFO eine Studie über die "Makroökonomischen Effekte des Handelskonfliktes zwischen der EU und Russland" in Auftrag gegeben. Die Studie kommt dabei zu dem Ergebnis, dass die direkten Auswirkungen der Russland-Sanktionen und Gegenmaßnahmen für Österreich bis dato nur begrenzt sind, zumal Österreich seine Interessen erfolgreich bei der Ausverhandlung der EU-Sanktionen einbringen konnte, etwa durch die Ausnahme von Altverträgen.

Dennoch entstehen indirekte volkswirtschaftliche Effekte durch eine generelle Verschlechterung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und Russland sowie durch eine Abnahme von Zulieferleistungen Österreichs.

Die bisherige Entwicklung zeigt jedoch, dass unterschiedliche Befürchtungen bislang nicht eingetreten sind, was nicht zuletzt auch auf das Unterstützungspaket zurückzuführen ist, dass die österreichische Bundesregierung in Abstimmung mit den Sozialpartnern beschlossen hat. Als Sofortmaßnahme wurden die Mittel der Internationalisierungs-Offensive "Go international" um € 2,5 Mio. aufgestockt. Damit werden Betriebe bei der Erschließung von Zukunftsmärkten in Asien sowie in Süd- und Nordamerika unterstützt. Neu angeboten werden eine aufgestockte Fernmarktförderung (€ 30.000 statt € 12.000 pro Unternehmen, bis zu 75 % statt 50 % Ko-Finanzierung) sowie zusätzliche Exportveranstaltungen in Ländern wie Brasilien, China oder Indien. Ebenso werden Beratungskosten für Genehmigungsverfahren im

Ausland über-nommen. Auch zusätzliche Inlandsaktivitäten, um internationalen Partnern die eigenen Stärken zu präsentieren, können unterstützt werden. Der Bereich Automotive stellt dabei eine von drei Schwerpunktbranchen dar.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

Abgesetzte Produktion je Beschäftigten (gesamtes Eigenpersonal) in der österreichischen Industrie (in € tsd.)		
Jahr	Fahrzeugindustrie	Gesamtindustrie
2004	402	245
2005	407	267
2006	423	291
2007	416	305
2008	395	326
2009	318	286
2010	425	323
2011	479	360
2012	452	369
2013	512	369
2014	518	366

Quelle: Auszug aus dem statistischen Jahrbuch des Fachverbandes der Fahrzeugindustrie der Wirtschaftskammer Österreich, Seite 3.5 (Stand März 2015). Die Angaben beruhen auf Daten der Statistik Austria sowie der WKÖ, Fachverband Fahrzeugindustrie.

Dr. Reinhold Mitterlehner

	Unterzeichner	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
	Datum/Zeit	2015-06-12T14:03:19+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184203
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/ . Die Bildmarke und Hinweise zur Verifikation eines Papierausdrucks sind auf https://www.bmwfw.gv.at/amtssignatur oder http://www.help.gv.at/ veröffentlicht.
Signaturwert	V9ytCBXg5Mlgaua2ivqhVNjuWD2t8RZ0U9Vt4MBPnsTflv5A+v3mz0nL82uEHwiROLOSARjV4uqntA3eXVjXw+Lz4a34hUuS9zG9CoaN/mE5gLPutv3g6BbtPtUak43jiOrYsNaCsNITs9JpV2WvHRAgzLke2xUeBm6zteebnymIEGpW1gIex8D26WKUrm6D7mCl+ILO+lDzk/w2N30gbi+bDmYfMfoH9L+z1Aaqr/FzZiredv8XdVBo4rhR2B0z2ipk5SJKnJexf7k/PjJWEpnMq91DzCiAG7c5b2Y38tT+23HzZ8aMwC5vNH1/rsY4VXHC++d6IX7q6cJdrDQ==	